

Angekommen „in der Neuzeit“

Flörsheimer DRK-Ortsverein feiert 140-jähriges Bestehen / 9100 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Vorjahr

Von Alexander Noé

FLÖRSHEIM. Mit einem gut besuchten Tag der offenen Tür feierte der Flörsheimer Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes am Sonntag sein 140-jähriges Bestehen. Dem Anlass entsprechend wurde in der DRK-Wache im Höllweg nicht nur Kaffee und Kuchen gereicht, sondern auch ein Einblick in die Arbeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte gewährt. Hierbei wurde den Kindern besondere Aufmerksamkeit zuteil, denen nicht nur eine Hüpfburg nebst Gewinnspiel und Bastelaktion, sondern auch Pflasterkurse geboten wurden.

Sowohl Kinder als auch Erwachsene nahmen die auf dem Hof ausgestellten Rettungswagen und Einsatzfahrzeuge in Augenschein, wobei Mitglieder des Ortsvereins für Fragen zur Verfügung standen und die jeweilige Ausrüstung erklärten. Im Außenbereich stand zudem ein begehbares, voll ausgestattetes Großraumzelt der im Jahr 1991 zur Bewältigung von Schadensfällen mit erhöhtem Verletztenaufkommen gegründeten Sondereinsatzgruppe SEG. Darüber hinaus hatten die Gäste Gelegenheit, an Kursen zu den Themen Gedächtnistraining, Reanimation und Wundversorgung teilzunehmen.

In seiner Begrüßungsansprache skizzierte der Ortsvereinsvorsitzende Hans-Joachim Freiberg die Erfolgsgeschichte des am 17. April 1883 gegründeten Ortsvereins und hob hierbei die Bedeutung der im Jahr 2007 in Betrieb genommenen DRK-Wache hervor. Dank



Rettungsassistent Holger Böning erklärt den Brüdern Leo und Noah (von links) die Ausrüstung des Gerätewagens der Sondereinsatzgruppe.

Foto: Alexander Noé

der finanziellen Unterstützung seitens der Stadt und des Einsatzes von Eigenmitteln des Ortsvereins sei man vor 16 Jahren „in der Neuzeit“ angekommen. „Wir können hier unsere vielfältigen Aufgaben nachkommen“, so Freiberg, der in diesem Zusammenhang exemplarisch die Durchführung interner und öffentlicher Lehrgänge sowie geselliger Veranstaltungen für alle Altersgruppen, die Vorbereitung von Sanitätsdiensten und das Fahren von Rettungseinsätzen nannte. Im vergangenen Jahr seien so insgesamt 9100 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit zusammengekommen. Um eine moderne Notfallrettung zu gewährleisten, werde weiterhin in zeitgemäße Ausrüstung und neue Fahrzeuge investiert. Erst

im vergangenen Jahr sei etwa ein neuer Mannschaftstransportwagen in Dienst gestellt worden.

„Wir sind auf alles vorbereitet“, sagt Rettungsassistent Holger Böning im Gespräch mit dieser Zeitung. Sowohl der Standort als auch die Ausrüstung seien modern, die Einsatzkräfte zeichneten sich durch einen sehr guten Ausbildungsstand aus. Allein die Zahl der Aktiven dürfe gerne noch etwas höher sein, so Böning, der den Ortsverein des DRK Flörsheim auf ehrenamtlicher Basis unterstützt. Sein Geld verdient der 50-Jährige beim hauptamtlichen Rettungsdienst in der Wickerer DRK-Wache.

Am Tag der offenen Tür erläuterte Böning die Aufgaben und

die Ausstattung des SEG-Gerätewagens, für den sich auch Noah und Leo Westius interessierten. Die Jungs waren mit ihren Eltern Jana und Oliver aus Weilbach zur DRK-Wache gekommen. „Ehrlich gesagt habe ich die Wache sonst gar nicht so wahrgenommen“, sagte Oliver Westius. „Was ich bis jetzt beim Tag der offenen Tür gesehen habe, macht einen sehr positiven Eindruck.“ Das DRK sollte stärker in Erscheinung treten und auch von Grundschulen eingeladen werden, um den Kindern richtiges Verhalten in Notsituationen zu vermitteln, fügte seine Frau Jana hinzu: „Man kann nicht früh genug damit anfangen.“ Ihr neunjähriger Sohn Leo habe bereits Interesse an einem Erste-Hilfe-Kurs angemeldet.

MS 09.05.2023